



Diakonie

Kirchenkreis Celle

Liebe Leserinnen und Leser!

Ein letztes Mal melde ich mich an dieser Stelle zu Wort:

Seit dem 1. Februar bin ich Pastor in Hildesheim und habe deshalb meine Beauftragung für Diakonie im Kirchenkreis Celle in die Hände von Pastorin Dr. Arnold-Krüger aus Wietzenbruch gegeben. Sie wird in Zukunft der Diakonie Stimme und Gesicht geben. Mehr über Frau Arnold-Krüger erfahren Sie auf Seite 4.

Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, dass Sie den Diakonie-News in den vergangenen Jahren Beachtung

geschenkt haben. Dem Redaktionskreis ist es wichtig, ein möglichst breites Bild sozialer Aktivitäten in der evangelischen Kirche zu zeichnen. Ich hoffe, uns ist dies bisher halbwegs gelungen.

Diakonie ist für alle da und findet an vielen Orten statt – in Einrichtungen und in Kirchengemeinden. Darüber hinaus wollen wir die Verbindung halten mit Vereinen, Verbänden, Politik, Verwaltung und mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern in Celle Stadt und Landkreis. Dazu leisten die Diakonie-News ihren Beitrag.

Bleiben Sie uns gewogen und seien Sie herzlich gegrüßt!

Ihr
Jochen Grön

Beauftragter für Diakonie
im ev.-luth. Kirchenkreis Celle



Passionsandachten vor Ort

Wunde Punkte 2014

Mo
14.4.

„...zu ihrem Gedächtnis“
Prostitution

Neuenhäuserstr.
(gegenüber der ITAG)

Mi
16.4.

Zwänge in der Arbeitswelt (Arbeitsgericht)

Behördenzentrum,
Im Werder 11

Fr
18.4.

Getötet
Waldfriedhof/
Ruhestätte

für NS-Opfer
(ausgeschildert)

Di
15.4.

Zentrum für Arbeit und Beratung Celle (ZAC)

Alter Celler Weg 2,
Groß Hehlen

Do
17.4.

Brot des Lebens
Kornstube/
Naturkostladen

Spörckenstr. 76

Sa
19.4.

Was wird aus unserer Seele?

Stadtfriedhof/
Krematorium,
Lüneburger Heerstr.



Wie einen
Einheimischen
soll euch der
Flüchtling
gelten, der bei
euch wohnt
und du sollst
ihn lieben wie
dich selbst.

Bibel
3. Buch Mose
Kapitel 19
Vers 34

des Fachkräftemangels in Deutschland zumeist willkommen. Da ist es gut, dass die niedersächsische Landesregierung das Bleiberecht für Ausländer deutlich erleichtert hat.

Flüchtlinge und Asylbewerber unterstützen Willkommenskultur

Nicht nur aus Syrien sondern auch aus anderen Ländern der Welt kommen momentan vermehrt Flüchtlinge zu uns. Ihr Zuzug ist uns auf dem Hintergrund

Dennoch stehen viele Flüchtlinge vor großen Problemen: Wie finde ich mich zurecht in der neuen Umgebung? Wo kann ich Deutsch lernen? Wie komme ich zum Arzt? Wie bekomme ich Zugang zum Arbeitsmarkt? Eine wirkliche Willkommenskultur ist ein starkes Stück Arbeit. Die Kirche sollte da mit gutem Beispiel vorangehen. Deshalb ruft Landesbischof Ralf Meister Kirchengemeinden und Einrichtungen auf, „offen und einladend auf Flüchtlinge und Asylbewerber zuzugehen und die Kommunen bei ihren Integrationsaufgaben zu unterstützen.“

Die Flüchtlinge leben mitten unter uns. Meine Erfahrung

ist, dass es Sinn macht, einfach bei ihnen vorbeizugehen und ihnen Hilfe anzubieten. Sie werden sehen: Das macht auch anderen Mut, sich in einem „Willkommensnetzwerk“ zu engagieren. Wichtig ist es, ein solches Netzwerk zu knüpfen mit Vereinen, Verbänden und Behörden zum Wohle eines guten Miteinanders. Ich weiß, dass das manchmal zu bunt ist. Viele, die sich für Flüchtlinge einsetzen, wird naives Gutmenschen-tum unterstellt. Aber angesichts der weltweit über 45 Millionen Menschen, die vor Krieg, Verfolgung und Armut fliehen, müssen wir etwas tun.

Jochen Grön

Das Celler Forum
gegen Gewalt und
Rechtsextremismus
und der DGB
präsentieren

24.05.2014 um 19:00 Uhr CD-Kaserne, Halle 16, Hannover Esther Bejarano & Microphone Mafia

Die Familie von Esther Bejarano und die Rapper von Microphone Mafia haben ihr neues gemeinsames Album

„la vita continua“ herausgebracht. Die heute 89-jährige Überlebende des KZ's Auschwitz-

Impressum

Herausgeber:

Ev. - luth. Kirchenkreis Celle

Redaktion: Dr. Dorothee Arnold-Krüger (v. i. S. d. P.), Beauftragte für Diakonie, Steindamm 16, 29225 Celle, T: (051 41) 4 11 91, F: (051 41) 95 18 89, dorothee-arnold@evlka.de; Jochen Grön; Horst-Peter Ludwigs; Wolfram Möller; Karsten Willemer

Auflage: 2.000 Exemplare

Erscheinungsweise: 4x jährlich

Layout und Satz:

db's Computer GmbH

Druck: letterdruck Peter Schlapp



Film ab...



Der alltägliche Rassismus Film ab ...

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“.



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



TOLERANZ FÖRDERN
KOMPETENZ STÄRKEN

Alle Genres sind willkommen!

Egal ob kurzer Spielfilm, Trickfilm, Interview, Musik-Clip, Spot oder Doku. Ihr habt die Wahl, ob Eure Idee provokativ, witzig, nachdenklich, einfühlsam etc. sein soll. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Nach der Idee kommt die Umsetzung!

Die Filmbeiträge sollen digital mit dem Handy, Fotoapparat, Camcorder, etc. aufgenommen werden. Fragen, wie mache ich es, was muss ich berücksichtigen usw. sollen auf einem **Workshop am 10.05.2014 von 10:00 bis 17:00 Uhr mit Sven Kalvelage** geklärt werden.

Auch gemeinsam gehts!

Ob mit Freundinnen oder Kolleginnen, als Schulklasse oder generationsübergreifend, z. B. die Enkelin und der Opa, alle sind aufgerufen, sich an dieser Aktion zu beteiligen und mit kreativen Beiträgen ein Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu setzen.

Anmeldung¹⁾

Wer alleine oder als Gruppe mitmachen möchte, wird gebeten, sich mit Name, Anschrift und Telefon und Mail bis zum 01.05.2014 anzumelden.

Diakonisches Werk
Fritzenwiese 7, 29221 Celle
dw.celle@evlka.de

Horst-Peter Ludwigs

Auf die Idee kommt es an!

Was ist Alltagsrassismus? Wie äußert er sich? Wie nehme ich ihn wahr – wie andere? Und wie kann ich so ein Thema filmisch darstellen? Es geht um den alltäglichen Rassismus und um negative Zuschreibungen, aber auch um behördliche Auflagen etc.

versche Str. 30 B¹⁾

Esther Bejarano mit ihrem neuen Album „a vita continua“

Birkenau, Esther Bejarano, zieht gemeinsam mit ihrer Familie und Kutlu Yurseven von der Microphone Mafia das Publikum in ihren Bann – einmal durch die Beschreibungen der schrecklichen Geschichte von Esther aber auch durch die Energie und Freude die von den Musikerinnen und Musikern auf das Publikum überspringt, eben den Titeln ihrer Alben entsprechend: „Für das Leben“ und jetzt aktuell „Das Leben geht weiter“.

Bejarano & Microphone Mafia kündigen ihre neue Tournee wie folgt an: „Nun geht die Familie Bejarano und die Jungs von Microphone Ma-



fia wieder Hand in Hand »für eine bessere Zukunft, eine bessere Welt, mit Herz und Verstand«. Der Fokus liegt erneut auf den ganz starken Worten, die von Esther, Kut-

lu und Pennino vorgetragen werden und als Grundlage zumeist Klassiker der Coincidence und der Microphone Mafia enthält. Klezmer-Pop, orientalische Klänge, Hip Hop und Kölsche Mundart betten die »Tränen wie Blut« in einen globalen Kontext und sind ein Manifest für den antifaschistischen Kampf, aber auch ein Tondokument wider das Vergessen.“

Der Eintritt ist frei!

Horst-Peter Ludwigs

¹⁾ Kein Zutritt für Mitglieder und Sympathisanten von Parteien oder Gruppierungen der extremen Rechten, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische oder antisemitische Äußerungen in Erscheinung getreten sind.



Menschen bei der Diakonie

Liebe Leserinnen, liebe Leser! So hat Sie bisher Jochen Grön auf der ersten Seite der Diakonie-News begrüßt. In Zukunft werden Sie dort ein neues Gesicht sehen: Mein Name ist Dr. Dorothee Arnold-Krüger, ich bin Pastorin in der Johannes-Kirchengemeinde Celle-Wietzenbruch und die neue Beauftragte für Diakonie im Kirchenkreis Celle. Ein Mensch bei der Diakonie bin ich schon länger, buchstäblich in Theorie und Praxis. Im Studium habe ich unter anderem als Pflegehelferin in Altenpflegeheimen gearbeitet. Später wurde die Krankenseelsorge mein Schwerpunkt, dort vor allem der Bereich Palliativversorgung. Dabei habe ich verschiedene Kliniken in West- und Ostdeutschland kennengelernt - für mich sehr prägende Erfahrungen. Neben der Praxis ging es mir auch um die Theorie: Mit

Fragen des Lebensbeginns und des Lebensendes sowie zum Gesundheitswesen habe ich mich immer wieder am Zentrum für Gesundheitsethik in Hannover beschäftigt und im Arbeitskreis Medizin und Theologie. Die besonderen Fragen in der Arbeit in der Diakonie sind für mich: Was dient dem Menschen, der mir gerade begegnet? Was braucht er oder sie? Und was gerade nicht? Welche Rahmenbedingungen braucht die Diakonie in unserer Gesellschaft, und was können wir auch kommunal dafür tun? Mit diesen Fragen besuche ich gerade die verschiedenen diakonischen Einrichtungen in Celle. Denn ich möchte sie kennenlernen, die Anliegen der Menschen, die dort beraten, versorgt oder betreut werden, und die Menschen, die dort arbeiten. Es ist mir wichtig, als Diakonie-



„Ich bin die Neue!“
Dorothee Arnold-Krüger

beauftragte das diakonische Profil innerhalb und außerhalb der Kirche zu vertreten und die öffentliche Wahrnehmung der diakonischen Einrichtungen zu stärken. Dazu passt gleich das erste Projekt, an dem ich mitwirke: der diesjährige „Szenenwechsel“ zusammen mit dem Kirchenkreisjugenddienst. Ich freue mich sehr darauf - als Mensch bei der und für die Diakonie in Celle!

Ihre
Dorothee Arnold-Krüger

www.szenenwechsel.de

Szenenwechsel

Im April ist es wieder soweit: Schülerinnen und Schüler erkunden für eine Woche diakonische Einrichtungen im Kirchenkreis Celle. Die Diakonie und die Evangelische Jugend arbeiten bei diesem Projekt zusammen und werben im Februar an Schulen für dieses Angebot. Im letzten Jahr haben 25 Jugendliche am Szenenwech-

sel teilgenommen und einen Blick über den Tellerrand gewagt. Sie haben Menschen in der Bahnhofsmision, im Kalandhof, in den Einrichtungen von Lobetal, bei der Essenszeit, in Kindertagesstätten und vielen anderen Orten geholfen. Eine von Ihnen hat festgestellt: „Ich werde den Spaß und die Freude der Kinder mitnehmen. Es macht

einfach Spaß mit ihnen zu arbeiten.“

Am Ende des Szenenwechsels findet eine Abschlussfeier mit Zertifikatsübergabe statt. Jugendliche ab 14 Jahren können sich informieren bei:

tom.weber@evjucelle.de
oder
dorothee.arnold@evlka.de

7.-11. April 2014